

Forstamt informiert über Eschenkrankheit

KREIS RAVENSBURG (sz) - Das Forstamt lädt Privatwaldbesitzer am 9. Oktober (Bereich Allgäu) sowie am 16. Oktober (Bereich Ravensburg), jeweils freitags von 13 bis 16 Uhr, zu einer Informationsveranstaltung über das sogenannte „Eschentriebsterben“ und seine Folgen ein. Dabei geht es um das frühzeitige Erkennen der Erkrankung, um Arbeitssicherheit, Verkehrssicherungspflicht, Holzvermarktung und Wiederauf- forstung.

Treffpunkte sind am 9. Oktober der Wanderparkplatz Grub in Neura- vensburg (Anfahrt über L320 Neura- vensburg / Schwarzenbach in Rich- tung Tettang) sowie am 16. Oktober im Wald zwischen Baienfurt und Bergatreute (L314, Abzweigung Löf- felmühle, erste Abzweigung links Richtung Wald, geradeaus bis Treff- punkt). Anfahrtskizzen und weitere Informationen zum Eschentriebster- ben und zur Stammfußnekrose bei Eschen sind auf der Homepage des Landkreises, www.landkreis-ra- vensburg.de abrufbar.

CDU-Kreisverband wählt neuen Vorstand

AMTZELL (sz) - In der Mehrzweck- halle Amtzell, Schulstraße 7, findet am Freitag, 9. Oktober, der Kreispartei- tag des CDU-Kreisverbandes Rave- nensburg statt. Beginn des öffentlichen Parteitag ist 19 Uhr.

Dort findet die Wahl des gesamten Vorstands statt. Wie von Parteiseite weiter berichtet wird, werden neben dem Kreisvorsitzenden, den drei Stellvertretern, dem Kreisschatzmeister, dem Schriftführer, dem Pressereferenten und dem Internetbeauftrag- ten auch die 15 Beisitzer und die beiden Rechnungsprüfer von den Mit- gliedern turnusgemäß neu bestimmt.

Es gibt Gelegenheit, mit den bei- den CDU-Landtagskandidaten Aug- ust Schuler (Wahlkreis Ravensburg- Tettang) und Raimund Haser (Wahl- kreis Wangen-Illertal) ins Gespräch zu kommen. Im Anschluss an die Vor- standswahlen finden die Delegierten- wahlen zum Bundes-, Landes- und Be- zirksparteitag statt.

Von Herbert Beck

LEUTKIRCH - Die erste Vorabinfor- mation durch den Landkreis erreichte Schulleiterin Beate Zabler von der Geschwister-Scholl-Schule (GSS) in der vergangenen Woche. Fast zeit- gleich teilte Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle in seiner Bestands- aufnahme zur Aufnahme von Flüchtlingen in Leutkirch mit, dass die GSS-Sporthalle auf Rang drei der Prioritätenliste des Landkreises für Notunterkünfte stehe. Ende Oktober wird daraus Realität.

Beate Zabler und ihrem Kollegi- um stehen harte Tage bevor. Zur Wo- chenmitte hat sie eine Konferenz mit den Sportlehrerinnen und Sportleh- rern angesetzt. Am Freitag wird ein Treffen mit der Stadt folgen. Mit rund 60 Stunden Unterricht ist die Doppelsporthalle derzeit belegt. „30 Stunden davon sind Pflicht“, müssen auf jeden Fall angeboten werden, weil sie prüfungsrelevant für die Oberstufenklassen sind. Dazu kommt außerhalb der Schulzeit ein Belegungsplan von Montag bis Frei- tag für die Vereine. Jugendmann- schaften des FC Leutkirch trainieren



Schulleiterin Beate Zabler

von November bis März freitags in der Halle. Für Handball, Volleyball, Badminton oder das Konditi- onstraining des TC Leutkirch sind Stunden fest ver- geben. Daraus wird an dieser Stelle nichts mehr. „Der Landkreis plant die Belegung der kreiseigenen Halle bis in den Juni 2016“, hieß es am Dienstag in der Leutkircher Stadtverwaltung. Beate Zabler weiß: „Jetzt ist Kreativität gefragt.“

Rund 200 Flüchtlinge sollen dort demnächst Platz finden, wo noch Turngeräte stehen und Unterricht abgehalten wird. Vier Umkleideka- binen mit Duschen und Toiletten stehen zur Verfügung. Das sind die Fakten. Die offenen Fragen aber häu-

Kreissporthalle bietet Asyl

Noch im Oktober kommen bis zu 200 Flüchtlinge in die Leutkircher Geschwister-Scholl-Schule



Bald schon werden in der kreiseigenen Sporthalle der Geschwister-Scholl-Schule bis zu 200 Flüchtlinge untergebracht sein.

FOTOS: HERBERT BECK

fen sich und sind noch nicht beant- wortet. Wie wird der Boden geschütz- t? Wer übernimmt den Trans- port der Schülerinnen und Schüler in andere Sporthallen in den Ort- schaften? Wer versorgt die Flücht- linge? Wie ist ein reibungsloses Ne- beneinander von Schulbetrieb und Flüchtlingsunterkunft machbar? So- bald Beate Zabler mehr weiß, will sie eine Schulkonferenz einberufen, sie wird einen Elternbrief verfassen. Auch die Stadt hat angekündigt, „in Kürze eine öffentliche Informations- veranstaltung für die Bürgerschaft“ anzubieten. Schon am Montag, 12.

Oktober, wird sich der Gemeinderat mit der neuen Lage in der Stadt be- fassen.

Im Plan steht Kalenderwoche 44

In nüchternen Zahlen, das bestätigte am Dienstag der Landkreis, werden in Kalenderwoche 44 die ersten Flüchtlinge in die Kreissporthalle einziehen. Unter anderem seien aber jüngst auch Bad Wurzach und Kisllegg aufgefordert worden, weite- re geeignete Turnhallen oder Ge- bäude für Notunterkünfte zu mel- den. Rund 2000 Flüchtlinge werden allein im vierten Quartal 2016 noch

im Landkreis erwartet. Reguläre Unterkünfte aber fehlen.

Klar ist bislang, dass die Stadt an ihrem Plan festhalten wird, die Sporthalle am Hans-Multscher- Gymnasium von Frühjahr bis Herbst 2016 zu sanieren - schon um sichere Zuschüsse nicht zu riskie- ren. Für Vereine und Schulsport be- deutet das noch mehr Engpässe.

Der Landkreis Ravensburg infor- miert über die Betreuung von Flüchtlingen auch unter www.landkreis-ravensburg.de

Kommentar

Von Herbert Beck



Wegducken hilft nicht

Die Zahl der Flüchtlinge steigt, und das wesent- lich schneller als erwar- tet. Damit rückt das Thema auch näher an Leutkirch heran. Weg- dücken hilft dabei nicht. Land- kreis und Kommunen müssen Lösungen finden, um eine men- schenwürdige Versorgung der Schutzsuchenden zu gewähr- leisten. Eine Notunterkunft, wie sie demnächst in der Sporthalle der Geschwister-Scholl-Schule für rund 200 Personen einge- richtet werden soll, eignet sich zwar nicht als Dauerlösung. Aber so eine Verwendung auf Zeit ist unausweichlich ange- sichts des Bedarfs.

Damit sind Opfer verbunden. Die Schule muss ihren Lehrplan umstellen. Sportvereine droht der Wegfall von Übungsstun- den. Neben den staatlichen Stel- len sind auch die schon jetzt un- ermüdlich aktiven ehrenamtli- chen Kreise, die sich im Interes- se des Gemeinwohls und mit viel Verständnis für das Los der flüchtenden Menschen einbrin- gen, noch mehr gefordert. Leut- kirch ist bislang dadurch positiv aufgefallen, dass gehandelt und nicht vorrangig geklagt wurde. Natürlich müssen Sorgen und Ängste ernst genommen wer- den. Die Aufgabe, so viele Men- schen unterzubringen und anzu- nehmen, wird schwierig. Die Stadt hat das Potenzial dazu.

h.beck@schwaebische.de

Vom Bäcker zum Millionär

Alexander Kainz und Josef Dennenmoser finden bei Entrümpelung 846 Millionen Mark aus dem Jahre 1923

Von Teresa Winter

LEUTKIRCH - Alexander Kainz aus Gebrazhofen ist Bäcker - und seit Kurzem Millionär. Eigentlich. Denn die 846 Millionen Mark, die er neulich gefunden hatte, stammen aus dem Jahre 1923. Leutkircher Notgeldschei- ne, die heutzutage wertlos sind.

Es war bei einer Hausentrümpe- lung, als Kainz gemeinsam mit Josef Dennenmoser die alten Tüten des ehemaligen Leutkircher Kaufhauses Bolkart entdeckte. Darin versteckt: 627 Eine-Million-Mark- und 438 500 000-Mark-Scheine. „Die Geld- scheine hatten jeweils zwei Motive“, sagt Kainz und zeigt auf das blaue und grüne, einseitig bedruckte Papier. Die einen zeigen den Pulverturm, die anderen einen Hof. Das Besondere da- ran: „Auf den Geldscheinen wird von der Stadt eine Umtauschpflicht ver- sprochen“, sagt Kainz. „Wenn Bürger- meister Martin Bendel die Hälfte un- serer Scheine umtauschen würde, schenken wir die andere Hälfte unse- res Funds der Stadt“, fährt Kainz fort und lacht. Denn eigentlich seien die Geldscheine wertlos. „Die haben höchstens Sammlerwert. Vielleicht bezahlt jemand fünf Euro pro Schein“, so Kainz weiter.

Was ihn besonders freut: „Der Druckstock unserer Geldscheine liegt immer noch im Heimatmuseum im Bock.“ Jeder Schein sei ein Unikat, deshalb habe er alle auf - schön ein- sortiert in Ordnern. Was ihn bei den jeweiligen Entrümpelungen erwartet, wisse er nie, sagt Kainz. So fand er bei der letzten Aktion neben den vielen Notgeldscheinen Weiteres: Versteckt hinter Holzstapeln und Möbeln ent- deckte er 16 Kisten voller alter Zeitun- gen und mit vielen alten Fotos aus Leutkirch. „Glücklich war ich, dass eine alte Bild-Zeitung, die über mein Idol Elvis Presley berichtete, unter den Hunderten von Zeitungen war“, sagt Kainz.

Überhaupt sammle er alles aus Papier. „Weil ich seit meiner Kindheit auf Flohmärkte gehe, kennen mich viele, und ich werde angesprochen, wenn es um Hausentrümpelungen geht“, so der Gebrazhofener.

Vor allem in alten Büchern finde man oftmals alte Geldscheine, Kar- ten, Fotos oder Rechnungen, verrät Kainz. „Man freut sich über jeden Fund“, sagt er. Weil Josef Dennenmo- ser Kainz' Interesse teilt, treffen sich die beiden zweimal wöchentlich - seit mehr als 20 Jahren. Vor einem halben Jahr war es dann, als Kainz und Dennenmoser eine Idee entwickel- ten: ihr erstes eigenes Buch.

Zum Stadtjubiläum 2016 soll es fer- tig sein, gekauft werden könne es, wenn alles klappt, aber bereits vor Weihnachten, sagen beide. Etwa 70 Seiten dick soll das Buch mit dem Titel „Leutkirch, unsere Heimat“ wer- den. „Wir beschreiben darin heimat- geschichtliche Sachen, die vielleicht nicht viele wissen“, sagt Kainz.

So gehe es um alte Kirchendächer ebenso wie um andere interessante Dinge aus der Stadt, zum Beispiel um das Thema Wasserkraft. „Wir möch- ten ein Buch machen, das es so noch nie gegeben hat. Es soll lesbar und un- terhaltsam sein“, erklären Kainz und Dennenmoser.



Alexander Kainz (links) und Josef Dennenmoser haben bei einer Entrümpelung alte Geldscheine und Zeitungen gefunden. FOTO: PR

ANZEIGEN

Stellenangebote

Reisen Sie mit uns in Ihre berufliche Zukunft!

Wir suchen ab sofort (m/w):

- *Facharbeiter (Holz, Metall, Elektro)
- *Handwerklich geschickte Mitarbeiter für die Montage

Wir bieten Ihnen:

- *Über tarifliche Bezahlung/Tarifvertrag IGZ/DGB
- *Kundenbezogene Branchen- u. Leistungszuschläge
- *Jahressonderzahlungen wie Urlaubs- u. Weihnachtsgeld

Wir garantieren Ihnen:

- *Einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- *Arbeit bei einem interessanten Kunden im Wohnmobil- u. Caravanbau
- *In Ihrer Region
- *Einen Fahrdienst und feste Arbeitszeiten

Überzeugen Sie sich selbst und bewerben sich noch heute:

Ulmer Zeitarbeit GmbH	Bahnhofstraße 19 87435 Kempten	Pfluggasse 6 88400 Biberach	Bachstraße 17/1 88214 Ravensburg
www.ulmer-zeitarbeit.de	0831 / 52 38 87 90	07351 / 58 79 080	0751 / 36 18 00 00

OBERSCHWABEN- SCHAU 2015

„dermaße knifflig“

Besuchen Sie uns vom 10. - 18. Oktober an unserem Messestand, täglich von 9 bis 18 Uhr.

Mitmachen lohnt sich!
Mit etwas Glück gewinnen Sie bei unserem Heimat-Quiz tolle **Sofortgewinne** und **Hauptpreise**.

Digitale Angebote!
Wir erklären Ihnen unsere digitale Welt - ganz einfach und auf schwäbisch!

Vielen Dank für Ihre Treue!
Auf unsere Abonnenten wartet eine Überraschung bei uns am Stand.

Abonnenten haben's besser!
AboKarte-Besitzer und eine Begleitperson erhalten **1 €** Ermäßigung beim Eintritt. (Kein Rabatt auf bereits ermäßigte Preise)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Unseren Stand finden Sie direkt in der Oberschwabenhalle.

Schwäbische Zeitung

Wir verlosen
10 Flüge mit InterSky
(Hin- und zurück) für jeweils
eine Person!

InterSky
www.flyintersky.com